

Halle und Umgegend.

Halle, 1. August.

Im August.

Mit dem heutigen Tage beginnt der Monat August. Im materiellen Sinne gilt für uns der August als der Höhepunkt des Jahres. Er ist der Monat der Ernte, und deshalb bedeutet sein günstiger und erdennwürdiger Verlauf so unendlich viel Gutes für die gesamte Volkswirtschaft. So führt auch dieser Monat im Volksmund den Namen Erntemonat, Erntemonat, Schmittmonat. Seiner hohen Temperatur halber führt er auch noch den Namen Heißmonat, gelegentlich hört man auch Erntemonat. Allmählich geht es nun doch schon dem Herbst entgegen. Die Abende nehmen an Länge zu. Während die Tagdauer heute noch 15 1/2 Stunden beträgt, ist sie am Schlusse des Monats schon auf kaum mehr 13 1/2 Stunden zurückgegangen. Im August tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau. Die Phasen des Mondes sind die folgenden: Neumond am 1. August, erstes Viertel am 7. August, Vollmond am 15. August, letztes Viertel am 23. August und abermals Neumond am 30. August. Von den Planeten bleibt nur der Merkur gänzlich unsichtbar. Saturn ist im Mittelsterngebiet herum, Venus und Jupiter sind am Morgensternhimmel, und Mars ist am Abendsternhimmel zu beobachten. Noch zwei Verfinsterungen von Himmelskörpern sind zu verzeichnen. Da ist zuerst eine partielle Mondfinsternis zu nennen, die auf den 15. August fällt. Die Finsternis beginnt 3 Uhr 39 Minuten morgens und endet bereits 5 Uhr 43 Minuten, dauert also nur etwas über 2 Stunden. Sichtbar wird diese Finsternis seit im Südwesten Europas, in Afrika, im Atlantischen Ozean, in Nordamerika, in der nördlichen Hälfte Südamerikas, im Osten des Stillen Ozeans. Bei der anderen Verfinsterung handelt es sich um eine totale Sonnenfinsternis. Diese - sie findet am 30. August statt - beginnt um 11 Uhr 39 Minuten vormittags und dauert bis 4 Uhr 37 Minuten nachmittags. Die Totalität währt von 2 1/4 bis 1 1/4 Uhr. Vier Vult haben heute, diese Finsternis veranschaulicht zu beobachten, kann es bei uns in Europa tun, oder er muß sich nach dem Osten Nordamerikas, nach dem Norden des Atlantischen Ozeans, nach dem Westen Afrikas oder nach dem nördlichen Polarkreis begeben. Es heißt im allgemeinen, daß der August heuer eine Ausnahme von seiner üblichen Heißblütigkeit machen soll. Fast nennt ihn reich an Gewittern und Niederschlägen. Genauestens spricht man den letzteren bei und bezeichnet ihn als unfeuchtlich. Der hundertjährige Kalender besagt: anfangs kalt, am 4. schönes Wetter, bis zum 7. wechselnd, am 8. Regen und Wind, das ganze weitere Drittel gewitterreich, die letzten Tage des Monats schließlich weisen ein rauhes Wetter auf. Daß der meteorologischen Statistik nach die Hitze im August aber noch eine ganz beträchtliche ist, das heissen am besten die folgenden Durchschnittstemperaturen, die an Orten verzeichnet für Hamburg 16,8 Grad; Berlin 18,1 Grad; München 16,4 Grad; Karlsruhe 18,4 Grad; Stuttgart 18,6 Grad; Prag 19,2 Grad; Wien 20,1 Grad und Basel 17,4 Grad. Wer einen Garten sein eigen nennt, muß nun im August fleißig die Pflanzen von den Kogelpflanzen ablesen. Die leeren Erdenbeete können nun gut mit Wiesen oder Winterklee besäht werden. Im Blumenkasten muß man jetzt zur Ausbaur von Stiefmütterchen und Bergfarnmelinde schreiben, auch ist es an der Zeit die Zwiebelkulturen herauszunehmen und Schmelieren zu sammeln. Im Köhlgarten geht es an die Ernte. Der Landwirt hat jetzt die Ernte zu bedenken; ausgangs des Monats sind die Stoppelfelder bereits wieder zu pflügen. Die Glut des Sommers schwindet mit dem abgehenden August. Die Glut der Tage ist im Frühling begriffen. Es man es abnt, stattdert der Herbst im Land. Schon rücken die Wandervögel zum Fluge nach dem Süden. E. K.

In eigener Sache.

Die „Halle'sche Zeitung“ steht sich seit Anfang April in einer geradezu nervös-kranthafteu Manier heimlich,

sich in Ausfällen gegen uns, die jedem journalistischen Auftragsgemäß schon sprechen und denen der vornehmende Leser mit Kopf schütteln in begnügt, bloß zu stellen. Sie verfolgt damit förmlich einen bestimmten Zweck, und da sie ihn nicht erreichen kann, verfällt sie immer mehr in den Ton, den augenblicklich jeder rübig und sachlich Denkende sich schämen würde. So befinden sich Ausfassungen in Nr. 137 vom 2. April, Nr. 175 (13. April), Nr. 285 (21. Juni), Nr. 299 (29. Juni), Nr. 303 (1. Juli), Nr. 306 (2. Juli), Nr. 318 (7. Juli), Nr. 354 (30. Juli) dieses Blattes. Wer bei dem Verlage der „Halle'schen Zeitung“ hinter die Kulissen gehen kann, weiß, warum diese ebenjgeschmacklosen wie ungerechtfertigten Schreibern der Öffentlichkeit an Stelle von positiver Arbeit vorgelegt werden. Auf alle die von erschredender Einseitigkeit zeugenden Notizen näher eingegangen, verbot sich bisher und verbleibt sich auch jetzt von selbst. Es muß nur folgendes festgelegt werden:

1. Der politische Redakteur der „Halle'schen Zeitung“, Dr. Walther Gehensleben hat nicht den Mut, mit seinen Anzeigen offen hervorzutreten; er versteckt sich hinter den Lokalredakteur Lothar Heese und läßt diesen die Verantwortung coram publico tragen für das, was Dr. Walther Gehensleben in der bewußten Absicht geschrieben und in Druck gegeben. Es erbringt sich, diesbezüglich auf alle die in den oben zitierten Beiträgen enthaltenen begünst. Notizen hinzuweisen, denen mit verblüffender Uebereinstimmung der Stil des Dr. Walther Gehensleben aufgeprägt ist; nur an den Ausfall in Nr. 303 vom 1. Juli der „Halle'schen Zeitung“, 1. Beilage, mit der Ueberschrift „Nachdem der Steuerüberschuß von Halle“ mag sich Dr. Walther Gehensleben erkennen, die Auslassung ist L. G. unterzeichnet - d. h. die Initiaien für Lothar Heese - und ist in ihrem zweiten Teile von Dr. Walther Gehensleben verfaßt: so hat Lothar Heese in einer regelrechten Entschuldigung uns gegenüber erklärt mit der Motivierung, er sei seiner Existenz halber gezwungen, ganz nach den Intentionen des Dr. Walther Gehensleben zu schreiben und für die von diesem verfaßten Artikel, wenn sie in das Ressort des Lokalen fallen, die Verantwortung zu tragen; er selbst (Lothar Heese) könne gar nicht einverstanden sein mit der Art dieser Mittheilung.

2. Um ein Bild von der Heißblütigkeit jener Ausfassungen der „Halle'schen Zeitung“ in aller Kürze zu geben, ist an den letzten Anzeiger in Nr. 354 vom 30. Juli erinnert. Da heißt es in einer Passivität mit der Ueberschrift „Nachgemacht und ungeschickt verwertet“, der Artikel der „Saale-Zeitung“ in Nr. 348 vom 27. Juli, „Halle vor Magdeburg“, kann man nur als einen kurzen Auszug aus zwei Zeilen des der Hall. Sta. bezeichnen. Dann wird von einem „Extraktanten der Saale-Zeitung“ usw. gesprochen. Das Blatt bemüht sich da in verwickelten Verdrehungen, die Unwahrheit zu sagen. In jenem Artikel wurden die für Halle sehr interessanten Resultate der Forschungen des Leipziger Gelehrten Prof. Dr. Gutjahr über die Entwicklung der neubohemischen Schriftsprache mitgeteilt. Auf unsere Bitte über eine Meinungäußerung zu der maßlosen Verächtlichmachung der „Halle'schen Zeitung“ stellt uns Herr Prof. Dr. Gutjahr folgende Erklärung gütlich zur Verfügung:

„Auf Ansuchen erlaube ich, daß der Redakteur der Saale-Zeitung, Herr Erich Ventner, mich auf dem Halle'schen Staatsarchiv am 26. Juli h. a. aufsuchte und mich bat, ihm von den bisherigen Resultaten meiner Forschungen über Halle's Kulturgeschichte im Mittelalter Mittheilungen zu machen. Ich kam der Bitte um so lieber nach, als meine Studien gerade von Halle aus, insbesondere durch den Magistrat, von Hallen und Hallenlern, wie von der Presse in mangelhaft vollkommener Förderung erfahren haben. Ich freue mich, auch in dem, was die Saale-Zeitung mittelst, eine solche Förderung anerkennen zu können.“

Leipzig, 31. Juli 1905. Prof. Dr. Emil A. Wuttich. Ob der Herr Dr. Walther Gehensleben sich auch jetzt noch „vorsnehm“ und „taktvoll“ hinter den Lokalredakteur stecken wird? E. B.

Die Reform des Personentarifs und die reisenden Kaufleute.

Auch der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, dem eine Section Halle angehört, wendet sich gegen die geplante Personentarifsreform. Unter dem 28. Juli hat er eine Eingabe an Staatsminister Budge gerichtet, in welcher in der Hauptsache folgendes ausgeführt wird:

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, dem schon seit Decennien die Reform des Personentarifs angeschlossen ist, schließt sich, und der Ew. Excellenz Vorgesetzten im Sinne, den Herren von Wapbach und von Thelen, wiederholt Vorstellungen zu einer solchen Reform unterbreitet hat, worauf wir Ew. Excellenz schon in einer Denkschrift aufmerksam zu machen uns erlaubten, hat mit großer Beforgnis von dem Entwurfe Kenntnis genommen, welcher von Ew. Excellenz neuerlich behufs Herbeiführung einer solchen Reform den Eisenbahnbetrieben mitgeteilt worden ist. Wir sind von der Voraussetzung ausgegangen, daß mit dieser Reform eine Vereinfachung, aber auch eine Verbilligung des Tarifes Hand in Hand gehen müsse. Statt dessen wird eine ganz erhebliche Vertiefung des Preisverhältnisses herbeigeführt werden, die nicht zum Segen der Nation ausfallen dürfte, in erster Linie aber den Protest der reisenden Kaufleute herausfordern muß. Wir erlauben uns deshalb auf folgendes aufmerksam zu machen:

a) Die Vertiefung des Preisens wird ohne Zweifel eine erhebliche Einschränkung der Reiseaktivität mit sich bringen. Wenn früher eine Tour von Berlin nach Frankfurt dritter Klasse mit 25 kg Freigelehd auf 24,00 M. zu stehen kam, jetzt aber auf 41,80 M. und in zweiter Klasse statt 48,60 M. später 60,50 M. kostet, so ist das ein so erheblicher Anstieg auf die Beinen des Kaufes, daß manche Tour eingezogen werden dürfte, und die Reiseaktivität, der Deutschlands Handel und Industrie ihre Grundlage verdankt, wieder erlahmen wird. Durch die Vertiefung des Freigelehd wird der Winterverkehr ganz erheblich vertieft werden.

b) Die Einschränkung der Reiseaktivität und des Winterverkehrs aber wird auch eine Schädigung des gesamten deutschen Handels mit sich bringen. Deutschlands Handel ist groß geworden durch die intensive Bearbeitung der Märkte des In- und Auslandes seitens der reisenden Kaufleute in Person. Diese Reiseaktivität kann niemals durch das Officiieren in Schriftform ersetzt werden. Auch der militäre Kaufmann, der seine Angelegenheiten selbst heute teilt, weil er weiß, daß es zur Hebung seiner Geschäfte notwendig ist. Diese aber werden durch die geplante Vertiefung und die damit verbundene Steigerung der Lasten vom Reiseverkehr geradezu ausgeschaltet und in eine verhängnisvolle Lage gebracht. Kaufleute von kaufmännischen Agenten werden durch Beschränkung ihrer Mittel auf 25-30 kg reduzieren, um nicht durch die Beschränkung ihrer Provisionen in unerschöpflichen Weise beschränkt zu sehen. Das werden ihre Käufer, das wird der Handel, dem doch das Verkehrswesen dienen soll, zu beklagen haben. Die Wahrung ist daher auch jetzt, wie wir Ew. Excellenz aus praktischer Erfahrung berichten können, gerade unter der reisenden Kaufmannschaft groß.

c) Ew. Excellenz hat den Sendungs- und Personentarif geplant, dessen kompliziertes System von vornherein mit misstrauischen Augen angesehen wird. Und welche unglücklichen Weiterungen wird gerade dieser Gepädart für den reisenden Kaufmann, der seine Zeit im Interesse seiner Firma ausnützen muß, mit sich bringen. Es kann nicht ausbleiben, daß durch die Brüfung des Gewichtes und die Festlegung der Zone, namentlich bei starker Frequenz, ein unliebsamer Aufenthalt, eine Störung im Aufsuchen der Bäre, ja unter Umständen ein Nichterreichen des Zuges zur rechten Zeit, herbeigeführt wird, oder der Reamensapparat mühte in erheblicher Weise verzögert werden. Dabel liegt in der Berechnung der Fracht nach der neuen Scala hinsichtlich der Abrechnung eine große Härte, da ein Wüteroffer mit 28 kg Gewicht daselbe zahlen muß, was ein solcher mit 50 kg. d) Ew. Excellenz müßte dafür Sorge tragen, daß besondere

Aus unserem

Räumungs-Verkauf

empfehlen wir

besonders günstige Gelegenheitskäufe

für

Aussteuer- und Wirtschasts- Bedarf.

Grosse Posten

Tischwäsche.

Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke, Teegedecke, Kaffeedecken.

Handtücher,

Wischtücher, Spültücher u. dergl.

Leibwäsche.

Damen-Hemden, Beinkleider, Nachjacken, Feisermäntel, Untertalier, Unterväsche, Korsettschoner u. dergl. Kinderwäsche für jedes Alter, Herrenwäsche

Bettwäsche.

Bettbezüge, weisse und bunte, Bettlaken, Betttücher, Bettdecken, Einleets, Steppdecken, Schlafdecken.

Bettfedern, Daunon, Metallbettstellen und Matratten

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Seidenstoffe schwarz und weiss für Brautkleider In grosser Auswahl ganz besonders billig.

Brummer & Benjamine

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Bergbauarbeiten für die reisenden Kaufleute bei der Beförderung der Passagiere nach Österreich...
e) Der durch nicht mehr gerechtfertigte Schnelligkeit...

Wir bitten Sie, Exzellenz von der Veranlassung dieser geplanten Werke im Interesse der deutschen Bergbauarbeiten...

Sandwerksaufstellung zu Halle a. S. im September 1905. Es war nicht vorzuziehen, daß das holländische Sandwerk...

Die Verkehrs-Einnahmen der Stadthalle betragen im Monat Juli d. J. 65,544,78 Mark gegen 61,866,75 Mark im Juli 1904...

Wollschleifer. Heute beginnt das Geschäft der Victoria-Sänger, die zum erstenmal nach Halle kommen...

Einem tragischen Ausgang nahmen häufig genug Eheschließungen, die von Anfang an im Zeichen der Eitelkeit...

Die Familie von Leipzig hat, wie die „Zeitung“ mitteilt, auf ihren dem König vorgelagerten Hofstaat...

Das jüdische Sprachspiel in aller Zeit hat Dr. Ernst Wink im „Archiv für historische Philologie“...

über Fürstentum, nicht ganz bis Stöben, dann südlich über Rosen und Baruth nach Doberna, darauf längs der Grenze der Provinz Brandenburg mit der Provinz Sachsen...

Der Verkauf des diesjährigen Fruchtanlasses der Stadtgemeinde Halle gelangte...

Die Verkehrs-Einnahmen der Stadthalle betragen im Monat Juli d. J. 65,544,78 Mark gegen 61,866,75 Mark im Juli 1904...

Wollschleifer. Heute beginnt das Geschäft der Victoria-Sänger, die zum erstenmal nach Halle kommen...

Einem tragischen Ausgang nahmen häufig genug Eheschließungen, die von Anfang an im Zeichen der Eitelkeit...

Die Familie von Leipzig hat, wie die „Zeitung“ mitteilt, auf ihren dem König vorgelagerten Hofstaat...

Das jüdische Sprachspiel in aller Zeit hat Dr. Ernst Wink im „Archiv für historische Philologie“...

ausgesetzt waren. Nach Beschäftigung der alten Kaiserstadt...
Gleichwohl Schicksalgefahr. Bei dem Königsheute auf dem Schloßhof...

Der holländische Fruchtanlass vom 1896 hat bei seiner Vertheilung am Sonntag im „Vorplatz“...

Schwimmputz. Bei dem am vergangenen Sonntag in Frankfurt a. M. stattgefundenen internationalen Schwimmputz...

Deutsche Reichsfeierlichkeiten. Festverband Halle und Umgegend. Der in Halle...

Der Christliche Verein junger Männer. Weidplan 5, 18dt für morgigen Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr...

Briefkasten der „Halle-Beitung“.

H. Wp. De la Cour's Frage. Ein Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, seinem Arbeiter für die Dauer eines militärischen Lebnings Lohn zu zahlen.

P. A. Sie haben recht, erst in den nächsten Tagen ging durch die Presse das Gerücht...

Million und Milliarden. Ein Million = 1000 x 1000 = 1.000.000; eine Milliarde = 1000 x 1.000.000...

Rindmaien, Rindmaien! Die Rindmaien dürfen in diesem Jahre nicht hantieren...

Frühe Früchte und Mondamin. Bei heiliger Wetter erfreut kaum etwas mehr als die aus frischen Früchten und Mondamin hergestellten Speisen...

TOLO
Hergestellt mit dem beliebtesten Tolo-Parfum, mild und angenehm. Überall vorräthig. Preis 20 Pf. pro Dose.
Heinrich Mack, Ufm. & S. Spezialitäten: Tolo-Soda und Kaiser-Brot.

